



Herkunftsanalyse	2.1.04 Version 01
-------------------------	-----------------------------

Änderungen gegenüber der letzten Fassung:

1 Ziel und Zweck

Kenntnisse über die Herkunft der Patienten des Krankenhauses oder einzelner Abteilungen. Abschätzung der Reichweite der eigenen Versorgung (Versorgungsgebiet. Vorbereitung einer Versorgungsanalyse. Abschätzung der Verkehrswege.

2 Anwendung

Jährlich wird eine Analyse durchgeführt

3 Beschreibung

3.1 Vorbereitung

Anforderung einer „Hitliste der Patientenwohnorte“. Man bekommt diese Liste aus dem Geschäftsbereich 2, Abteilung Leistungsdokumentation und Statistik, Tel. : . Anforderung nach Absprache mit dem Ärztlichen Direktor über E-Mail.

3.2 Ausführung

Für das Krankenhaus, am besten nach Abteilungen wird eine Liste der Postleitzahlen aus dem Versorgungsgebiet mit ortschaften erstellt:

Zum Beispiel:

- Freiburg
- Tuttlingen
- Waldkirch
- Gundelfingen
- Emmendingen
- Kirchzarten
- Baden-Baden
- Donaueschingen
- Denzlingen
- Breisach

Für die Orte wird die absolute Zahl der Aufnahmen und der Prozentanteil angegeben.

Eine Differenzierung der Herkunft kann auf einzelne Räume beschränkt werden, z.B. „Freiburg-Stadt“ und „Freiburg-Umland“

4 Dokumentation

Anforderung über Mail.

Report an den QMK. Eine Kopie geht an den Direktor der Abteilung.

5 Ressourcen

5.1 Zeitbedarf

20 Minuten

6 Zuständigkeit, Qualifikation

Ärztlicher Direktor: Genehmigung

Abteilung Leistungsdokumentation: Bereitstellung PLZ-Liste

QMK: Anforderung des Reports. Aktualisierung im Handbuch. Bericht an die Leitung

7 Hinweise und Anmerkungen

8 Mitgeltende Unterlagen

8.1 Literatur, Vorschriften

8.2 Begriffe

9 Anlagen

Anlage 1: Beispiel für 2001

Hamburg, den

Autor